

Stuttgart, 08.11.2017

Sanierung Bad Cannstatt 16 -Veielbrunnen- Marga-von-Etzdorf-Platz (Platz am Stadtarchiv) Bericht über den Stand der Planungen

Mitteilungsvorlage

| Vorlage an | zur | Sitzungsart | Sitzungstermin |
|----------------------------------|---------------|-------------|----------------|
| Ausschuss für Umwelt und Technik | Kenntnisnahme | öffentlich | 14.11.2017 |

Bericht

Vom Bericht über den Stand der Planungen des Marga-von-Etzdorf-Platzes (Platz am Stadtarchiv) und dem beabsichtigten weiteren Vorgehen wird zustimmend Kenntnis genommen.

Allgemeines

Auf der Fläche des ehemaligen Güterbahnhofs in Bad Cannstatt soll das ca. 25 ha große Wohn- und Gewerbegebiet NeckarPark entstehen. Der beschlossene Bebauungsplan CA 283/1 umfasst den Platz am Stadtarchiv.

Die Fläche für den geplanten Platz grenzt nördlich an den Bahndamm bzw. den Seelbergdurchlass. Im Süden grenzt die Fläche an den geplanten Standort für das Bildungshaus und den bereits fertiggestellten Veielbrunnenpark. Im Osten begrenzt das bestehende Zollamt und die geplante Wohnbebauung auf Q 11 den Platz. Westlich grenzt der Platz an die bestehende Morlockstraße mit Stadtarchiv und Wohnbebauung.

Mit der GRDrs 291/2017 wurde am 13. Juli 2017 der Grundsatzbeschluss über die Errichtung des Platzes am Stadtarchiv inkl. eines Bolzplatzes gefasst.

Mittlerweile ist die Namensfindung für den Platz am Stadtarchiv abgeschlossen. Mit Beschluss vom 26. Juli 2017 (GRDrs 615/2017) trägt der Platz den Namen Marga-von-Etzdorf-Platz.

Marga von Etdorf (1907-1933) war eine deutsche Kunstfliegerin und Pilotin, die u.a. Schaukunstflüge über dem Cannstatter Wasen darbot. Als erste Frau führte sie 1931 einen Alleinflug von Deutschland nach Japan durch. Zum Abschluss der Entwurfsplanung soll der Platz vorgestellt werden.

Marga-von-Etdorf-Platz

Ein zentraler Teil des NeckarParks ist der Platz am Stadtarchiv. Der Marga-von-Etdorf Platz als „steinerne Mitte“ bildet das Komplementär zum Veielbrunnenpark als „grüne Mitte“ des NeckarParks. Beide öffentlichen Freiräume sind gestalterisch aufeinander abzustimmen.

Die Fläche des künftigen Quartiersplatzes umfasst in der beschriebenen Ausdehnung in der Summe rund 10.000 m².

Der Platz gliedert sich in drei Teilbereiche:

- Die zentrale Platzfläche zwischen Reichenbachstraße und dem geplanten Bildungshaus (ca. 6.300 m²)
- Den nördlichen Platzbereich am Eingang zum Seelbergdurchlass (ca. 2.100 m²)
- Den Bolzplatz am nordöstlichen Rand angrenzend zum gleisparallelen Grünzug (ca. 1.700 m²)

Gestaltung des Marga-von-Etdorf-Platzes

Der neue Platz markiert den Übergang vom bestehenden Veielbrunnenquartier zu dem neuen Wohnquartier. Der Entwurf des Platzes soll sich an den Bedürfnissen der Nutzer orientieren. Das sind insbesondere die Anwohner des NeckarParks, ebenso wie die Besucher. Kinder und Jugendliche sollen in der Konzeption gleichermaßen berücksichtigt werden, wie die Schüler des angrenzenden Bildungshauses. So fließen aus der projektbegleitenden Bürgerbeteiligung wesentliche Bestandteile in die Konzeption des Platzes ein. Dazu zählen:

- der Ersatz des vorhandenen Boulefeldes
- die Integration eines Brunnenfeldes in den neuen Platz
- einen multifunktionalen Aufenthaltsbereich
- Bau eines neuen Bolzplatzes beim Bahndamm, als umzäunter Bolzplatz/Streetball Kombiplatz

Der zentrale Platz zwischen Stadtarchiv und Zollamt umfasst ca. 6.300 m². Die breiteste Seite misst ca. 70 m, die schmalste Stelle 12 m. Die Mitte der Platzfläche ist frei von Einbauten und steht für temporäre Sondernutzungen, wie z.B. Stadtteilstellen, zur Verfügung. Für eine mögliche Abwasserentsorgung von z. B. Toilettenwagen sind Einleitmöglichkeiten in den Schmutzwasserkanal geplant. Frischwasser kann aus den Hydranten bezogen werden.

Damit wurde dem Wunsch der Bürgerschaft nach einer multifunktionalen Fläche entsprochen.

Die Ergebnisse des „unter einer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen erstellten“ Spielraumkonzepts NeckarPark (GRDrs 655/2014) werden mit der vorliegenden Planung aufgegriffen.

Auf dem Platz werden Fahrradbügel installiert. Weiterhin ist die Anordnung einer Station für den Fahrradverleih vorgesehen.

Zur Förderung alternativer Mobilität werden im Umfeld des Platzes Carsharing Stellplätze ausgewiesen.

Vorhandene Bäume auf dem Platz sollen erhalten und mit weiteren Bäumen ergänzt werden. In der Summe sind auf dem Platz 20 Bäume vorgesehen. Die Baumstandorte befinden sich entlang der beiden Hauptachsen des Platzes. Die Wahl der Baumarten ist derzeit in Abstimmung. An ausgewählten Baumstandorten im Bereich des zentralen Platzes zwischen Stadtarchiv und Zollamt sind Rundbänke um die Bäume vorgesehen.

Im nördlichen Platzbereich parallel zur Morlockstraße sind lange Sitzbänke aus Betonblöcken vorgesehen.

Neben der "Grundversorgung" als funktionale Beleuchtung des Platzes, soll die Lichtgestaltung auf dem Marga-von-Etzdorf-Platz eine individuelle Lichtatmosphäre schaffen, die den Aufenthalt angenehm und interessant macht. Auf dem Platz werden dazu große Lichtstrahler den zentralen Bereich des Platzes zwischen Stadtarchiv und Zollamt hervorheben und ausleuchten. Es soll eine Beleuchtung gewählt werden, die sich in ihrer Gestaltung in das Erscheinungsbild des Platzes einfügt.

Platzbelag

Die Beläge des Marga-von-Etzdorf-Platzes, ebenso wie die Verkehrsflächen im gesamten Erschließungsgebiet, werden weitestgehend als Sickerpflaster, befahrbar mit entsprechendem Aufbau, ausgeführt. Das Sickerpflaster kann in seinen Hohlräumen eine Teilmenge an Regenwasser speichern, das verdunstet und damit das Mikroklima verbessert. Das übrige Wasser gelangt in die unterhalb des Platzes eingebauten Rigolen, in denen es versickert. Nicht versickertes überschüssiges Wasser wird dem Veielbrunnenpark zugeführt und verläuft dort oberflächennah als sichtbarer Wasserlauf.

Einen Beitrag zum gesunden Stadtklima zur Reduzierung der Stickoxide leisten die im NeckarPark geplanten Pflastersteine. Sie sind mit Nanopartikeln aus Titandioxid beschichtet und können Stickoxidkonzentrationen in der Luft durch die Umwandlung von Stickoxiden in Nitrate reduzieren.

Für den Belag werden auf Anregung der Bürgerbeteiligung mehrfarbige Pflastersteine vorgesehen. Es werden Pflastersteine der Größe 30 cm x 20 cm und 20 cm x 20 cm in drei verschiedenen Farbtönen verwendet, anthrazit, granitfarben und grau. Durch das gewählte Verlegemuster in Kombination mit der Farbgestaltung wird ein lebendiges Oberflächenerscheinungsbild erzeugt.

Verkehr auf dem Marga-von-Etzdorf-Platz

Nördlicher Platzbereich:

Die heutige Morlockstraße zwischen Reichenbachstraße und Veielbrunnenweg behält ihre Funktion als Erschließungsstraße. Sie erhält den gleichen Belag wie die Platzfläche, jedoch in einem einheitlichen Farbton.

Die seitlich daran anschließende Platzfläche ist den Fußgängern vorbehalten. Sie wird durch Sitzbänke aus Betonquadern gegenüber der Straße abgegrenzt.

Zentrale Platzfläche zwischen Reichenbachstraße und dem geplanten Bildungshaus:

Der Platz wird als Fußgängerzone ausgewiesen. Die Zufahrt zu den Stellplätzen im Gebäude Nr.12 und zu dem Stadtarchiv wird erlaubt. Die für die Anwohner nutzbaren Fahrgassen werden durch die Lage der Bäume, Bänke, Poller und sonstige Ausstattung optisch verdeutlicht.

Wasserspiel

Ein zentrales Anliegen aus der Bürgerbeteiligung ist der Wunsch nach einem Wasserspiel auf dem Platz. Das geplante Wasserspiel befindet sich auf Höhe der zentralen Platzfläche zwischen Stadtarchiv und Zollamt.

Das trapezförmige ca. 14 m x 6 m große Brunnenfeld ist niveaugleich gegenüber dem übrigen Platz angeordnet. Es ist optisch durch einen Wechsel des Oberflächenbelags von der übrigen Platzfläche abgegrenzt. Das Brunnenfeld erhält einen dunklen Natursteinbelag mit rutschhemmend ausgeführter Oberfläche.

Das Wasser tritt aus drei hellen Brunnenskulpturen aus, die auf dem dunklen Natursteinbelag angeordnet sind. Die Gestalt der Brunnenskulpturen ist in Geometrie und Farbgebung ein Rückbezug zu den Sitzflächen im Veielbrunnenpark. Dort wie hier bestehen die Betonkörper aus hochwertigem Weißzement, mit einer horizontal geneigten Oberfläche, die zum Verweilen einlädt.

Das Wasserspiel umfasst je drei Bogenstrahldüsen an zwei Blöcken und drei Sprühdüsen an einem dritten Block die in den jeweiligen Oberflächen eingelassen sind.

Die Fontänen bzw. Düsen werden von den Nutzern über Drucktaster selbstständig aktiviert. Das Wasser fließt anschließend für einen definierten Zeitraum. Zur Wasserersparnis wird die Düsenaktivierung entsprechend geregelt, dass die Düsen zeitlich begrenzt in Betrieb sind.

Mit den Zerstäubungsdüsen wird, insbesondere an heißen Tagen, ein positiver, temperatürdämpfender Effekt auf das Mikroklima des Quartiersplatzes erzeugt.

Aus hygienischen und gesundheitlichen Gründen ist infolge der Verwendung von Zerstäubungsdüsen die Nutzung von Frischwasser für alle Düsen erforderlich. Das ablaufende Wasser wird genutzt, um über die Rigolen den oberflächennahen, sichtbaren Wasserlauf im Veielbrunnenpark zu speisen.

Die Unterhaltungskosten für den Brunnen betragen pro Jahr ca. 20.000 EUR. Die Betriebs- und Unterhaltungskosten können nicht aus dem Brunnenbudget des Tiefbauamts finanziert werden, ohne die Betriebszeiten für andere Brunnen zu reduzieren. Derzeit ist als Maßnahme zur strukturellen Verbesserung des Stadthaushalts eine Einsparung von 50.000 EUR pro Jahr beim Brunnenbudget vorgesehen. Dies soll durch die Reduzierung der Betriebszeit aller Brunnen um einen Monat erreicht werden.

Der Bau- und Vergabebeschluss ist für Januar 2019 vorgesehen.

Kosten und Finanzierung

Wie in der GRDRs 291/2017 vom 13. Juli 2017 dargestellt, betragen die Kosten rund 3,92 Mio. EUR, einschließlich ca. 6 % aktivierungsfähiger Eigenleistungen. Die erforderlichen Mittel für den Bau wurden vom Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung zur Wunschliste zum Doppelhaushalt 2018/2019 angemeldet und sind in der Infrastrukturpauschale -Teil II: Neue Vorhaben- enthalten. Der Brunnen kann jedoch nur dann in Betrieb genommen werden, wenn ab dem Jahr 2020 entsprechende zusätzliche Betriebs- und Unterhaltungskosten im Haushalt veranschlagt werden.

Zeitlicher Ablauf

Der Abschluss der Entwurfsplanung erfolgte Ende September 2017.

Die Bauausführung wird in zwei Abschnitten durchgeführt werden. Der erste Abschnitt wird von der Reichenbachstraße und dem Veielbrunnenpark begrenzt. Der Baubeginn für den ersten Abschnitt ist im Frühjahr 2019 geplant. Der zweite Abschnitt erfolgt im Anschluss an eine Kanalbaumaßnahme des Eigenbetriebs Stadtentwässerung im Bereich des Bahndamms.

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt wird informiert.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

--

Vorliegende Anfragen/Anträge:

--

Erledigte Anfragen/Anträge:

--

Dirk Thürnau
Bürgermeister

Peter Pätzold
Bürgermeister

Anlagen

Anlage 1: Lageplan Marga-von-Etzdorf-Platz

Anlage 2: Visualisierung des Wasserspiels

